©Mineralien- u. Fossiliensammler Oberösterreichs, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

OÖ. Geonachrichten	Jg. 20 - 2005	Seite 26 - 28

Die Mineralisationen aus Pegmatiten und Klüften der Granitmassive im westlichen Mühlviertel/Oberösterreich

von Fritz Pfaffl*)

In der Heimatstube des Ortes Schwarzenberg im Böhmerwald im oberösterreichischen Mühlviertel ist eine kleine Mineralienausstellung mit Pegmatitmineralien aus der unmittelbaren Ortsumgebung zu besichtigen. Als Fundorte sind der Hufberg und Greinerberg bei Oberschwarzenberg angegeben. Es sind interessante Mineralstufen von Bergkristallen, Turmaline/Schörl und Rosenquarze zu besichtigen. Hinweise auf den Finder und die Fundzeiten fehlen in der Ausstellung leider.

Steinbruch 2 km südöstlich Julbachs (Betreiber SCHWENDTNER in Julbach, bis 1957 in Betrieb).
Jüngere feinkörnige Granitapophysen zerlegen die Titanitfleckendiorit-Schollen. Die breite Steinbruchwand wird von einem schwach geneigt liegendem 60 bis 80 cm breiten Pegmatitgang und einem senkrecht darauf stehenden 10 cm breiten Pegmatitgang durchsetzt. Diese Gänge sind oft außen grobpegmatitisch, innen aber aplitisch. Senkrecht zum Salband stehen lange Biotitleisten. Manchmal ist die Anordnung auch umgekehrt. Die Pegmatitgänge können bis zu 8 cm mächtig sein und wenig Rauchquarz, fleischroten Feldspat, Biotitscheiter und Muskovit enthalten.

Granitwerke LÖFFLER in Haining, N Julbach
Nur im Unterteil dunkler sehr feinkörniger Quarzdiorit mit breit aufgefächerten Granitgängen (1-1,5 m breit), dazwischen breites Band mit hauptsächlich Feldspat, das sich links in drei Teile auffächert. 10 – 20 cm breite Pegmatitgänge führen viel rötlichen Feldspat, wenig grauen Quarz, viel langscheitrigen Boitit, keinen Muskovit, Pyritwürfel mit 1 cm Kantenlänge. Auf Ruschelflächen kommt schöner mittelgrüner Epidot vor.

Alter aufgelassener Steinbruch 100 m nach Ortsende Nathschlag, S Aigen-Schlägl
Zur Zeit unter Wasser, heller Biotitgranit, keine Pegmatitgänge zu beobachten.

*) Fritz A. Pfaffl
Pfarrer-Fürst-Str. 10,
D-94227 Zwiesel/Bayern

©Mineralien- u. Fossiliensammler Oberösterreichs, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Steinbruch östlich Natschlag
Im mittelkörnigen Biotitgranit (Mauthausener Granit). Die Nordwand enthält 45° saiger verlaufende 30 cm dicke Pegmatitgänge mit Quarz, Feldspat, Biotit und vereinzelt bis 2 cm große hellgrüne Beryllkristalle.

Steinbruch bei Breitenstein, bei Aigen-Schlägl (Besitzer WEBER in Aigen)
Biotitgranit, keine Pegmatite, in den obersten Partien steile, fast senkrechte Aplitgänge und Ruschelflächen mit Pyrit und Epidot.

Steinbruch Granitwerke Neuhaus, Werk Aigen (Besitzer JOSEF KASTNER u. CO.)
Im Titanitfleckengranit sind ca. 1 % gesteinsbildend bis zu 7 – 8 mm große gut ausgebildete mittelbraune Titanitkristalle, aber auch im Quarz der sehr spärlich auftretenden Pegmatitgänge.

Steinbruch Mitterreith, bei Kirchbach/Breitenstein (Besitzer aus Linz, Näheres unbekannt).
Im hellen Granit findet man Titanitkristalle, im feinkörnigen Granit kann man selten 1 – 3 cm mächtige Pegmatitgängchen mit Quarz, Feldspat, selten Biotit, Muskovit fehlt, Erzputzen mit braunen Höfen. Die Pegmatitgänge fallen mit 45° ein. Zwei große Ruschelzonen streichen nach Norden.

Lesesteine nordwestlich von Arnreit
Auf den Feldrändern finden sich bis 0,5 m^3 große Pegmatit-Aplitblöcke. Es ist eine 3 cm grobe Quarz-Feldspat-Verwachsung mit Biotitscheitern zu beobachten. Der Quarz ist relativ dunkel gefärbt, kein Muskovit, sehr viele Pegmatitlesesteine!

Steinbrüche bei Kleinzell (Nordbruch: THERESIA KASTNER, Südbruch: FRITZ KASTNER)
Nordbruch 1974 stillgelegt. Der Biotitgranit enthält keine Pegmatit- und Aplitgänge. Ruschelflächen im Granit führen Calcit, Quarz und Pyrit.

Toni-Bruch (Besitzer ANTON POSCHAUER, Neuhaus a.d. Donau, Betreiber Landwirt TONI MAYER) Ausdehnung: 300 m lang, 100 m breit, 50 m tief, 1953 aufgeschlossen, Erzeugung von Werksteinen. Biotitgranit ohne Pegmatite, Ruschelzonen mit Calcit, Quarz, Pyrit, roter Montmorillonit.

Steinbruch JOHANN KASTNER, Neuhaus a.d. Donau
Nun aufgelassen und unter Wasser, in der näheren Umgebung befinden sich mehrere alte Steinbrüche. Quarzgängchen mit Muskovitrosetten.

Im Gebiet von Neumarkt sind Muskovit-Pegmatite der häufigste Typ. Gänge bis max. 1m mächtig zeigen manchmal zonaren Aufbau und an den Salrändern schriftgranitische Verwachsung. Columbit, Granat und Beryll kommen bei Zissingdorf vor.

©Mineralien- u. Fossiliensammler Oberösterreichs, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Im Mühlviertel kommt Beryll vor bei: Zissingdorf, Unterweißenbach, Pöstlingberg bei Linz, Steyregg, Rottenegg (FEHRINGER -Bruch), Königswiesen und Natschlag bei Aigen-Schlägl. Der Beryll ist trübweiß, gelblich, bräunlich, gelbgrün, blaugrün, schwarzgrün oder sehr selten farblos klar gefärbt.
Die Kristalle sind gebogen, gebrochen und wieder mit Quarz verheilt. Darauf aufgewachsen Zirkon, Orthit und Columbit sind selten. Länge bis 10 cm, max. 2,5 cm Durchmesser. Formen: Prisma (1010), selten sind Basis (0001) und Bipyramiden (1012) (1122).

Am Südwest-Fuß des Pfenningberges bei Linz wurden in Pegmatit-Lesesteinen kleine, oft schön blaugrün gefärbte Beryllkristalle zusammen mit Columbit gefunden.

An der Abfahrt der Bundesstraße B128 zum Bahnhof Haslach kommen neben anderen sulfidischen Erzen bis 3 mm große Molybdänglanzputzen vor.

Im Sulzberg-Granit wurden Klüftbeläge und Imprägnationen von Flussspat beobachtet.

Pegmatite wurden außerdem noch bei Grubhof bei Arnreith, Dürnberg bei Ottensheim, Elmberg bei Linz, Reikersdorf, Moserberg und zwischen Ründlberg und Lichtenauer Berg gefunden.

Schrifttum

FUCHS, G. &. THIELE, O. (1968): Erläuterungen zur Übersichtskarte des Kristallins im westlichen Mühlviertel und im Sauwald, Oberösterreich.1, S 1-96, Geol. Bundesanstalt Wien.

KIRCHNER, E., MEDITZ, W. &. NEUNINGER, H. (1969): Zur Mineralogie des Mühlviertels. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, 73: 37-48, Wien.

PFAFFL, F.A. (1975): Die Mineralisationen aus Pegmatiten und Klüften der Granitmassive von Fürstenstein und Hauzenberg im Bayerischen Wald. – Geol. Bl. NO-Bayern, 25: 177-189, Erlangen

PFAFFL, F. A. (1978): Übersicht der Beryllvorkommen im Moldanubikum Ostbayerns und Oberösterreichs. – Der Karinthin, 78: 11-15, Klagenfurt.

PFAFFL, F.A. (1993): Die Mineralien des Bayerischen Waldes. Band I der Mineralogie Bayerns. – 4. Aufl., 291 S, Verlag Morsak, Grafenau.

PFAFFL, F.A. (2000): Granit und Gneis – die Bausteine des Mühlviertels. – Euro-Journal, Heft 4, 20-21, Linz, OÖ.

REITER, E. (1999): Die Mineralvorkommen Oberösterreichs anhand ihrer Literatur. – 575 S, Leonding/Linz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Oberösterreichische GEO-Nachrichten. Beiträge zur Geologie, Mineralogie und Paläontologie von Oberösterreich

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Pfaffl Fritz

Artikel/Article: Die Mineralisation aus Pegmatiten und Klüften der Granitmassive im westlichen Mühlviertel/Oberösterreich. 26-28